



Extremsportler Gerald Horn stellte sich spontan in den Dienst der guten Sache und radelte 4.000 Kilometer vom Nordkap nach St. Blasen und übergab der Lebenshilfe Murau einen Scheck.

Foto: Privat

Vom Nordkap zum Lebensfest per Rad

Gerald Horn radelte für den guten Zweck 4.000 Kilometer vom Nordkap nach St. Blasen.

Kürzlich fand am Kraftberg Mühlsteinboden ein Lebensfest zugunsten eines schwerstbehinderten Kindes und für die Lebenshilfe Murau statt.

Damit dieses ein großartiger Erfolg wird, hat sich der Mariahofer Extremradler Gerald Horn entschlossen, 4.000 Kilometer vom Nordkap zum Lebensfest in 20 Tagen mit dem Rad zu fahren. Die 4.000 km wurden je zu einem Euro an Firmen und Privatpersonen verkauft. Der Betrag konnte auch schon beim Lebensfest je zur Hälfte der Lebenshilfe Murau und an die Eltern des schwerstbehinderten Kindes übergeben werden. Nach der Abrechnung wird auch der gesamte Gewinn dieses

Festes je zur Hälfte an beide Parteien ausbezahlt.

Gerald Horn und seine Frau Margret wurden beim Lebensfest nach der langen und anstrengenden Reise am Mühlsteinboden willkommen geheißen.

Bis auf einen Sturz nach ca. 1.000 km in Schweden verlief die Fahrt unfall- und pannenfrei. Einzig die große Hitze und der oft starke Gegen- und Seitenwind machten die 20-tägige Reise an einigen Tagen beschwerlich.

Der Mariahofer Pfarrer Pater Christoph feierte mit den Besuchern eine Feldmesse, gestaltet vom Chor die Gaszluppas und Fred Ohenhen. Die Lebenshilfe Murau bekam von Manuela Khom, Murauer Bezirkschefin der ÖVP, ein Fahrrad geschenkt.

Besonders gedankt wurde Maxi Hobelleitner und Bürgermeister Fritz Sperl für die Organisation des Festes.